

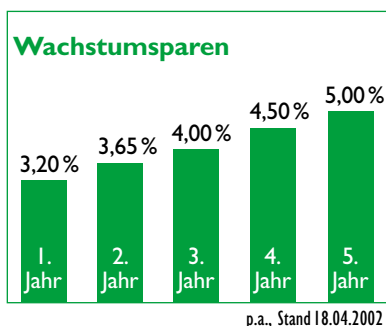
BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 April/Mai/Juni 2002

ANLAGETIPP

Garantiert grün & rentabel

Die UmweltBank hat die Zinsen für ökologische Geldanlagen erhöht. Jetzt sind besonders mittel- und langfristige Sparprodukte interessant. Zusatznutzen: Jeder angelegte Euro fließt in ethisch-ökologische Projekte.



Mit dem **Wachstumsparen** zum Beispiel bleiben UmweltBank-Kunden flexibel und profitieren von Zinsen, die automatisch auf bis zu 5,00 Prozent steigen. Die durchschnittliche Verzinsung liegt bei 4,07 Prozent im Jahr. Attraktive Zinsen bei einer überschaubaren Laufzeit. Und: Wer

sein Geld schneller braucht als geplant, kann nach zwölf Monaten, falls nötig, wieder darüber verfügen. Beim **UmweltSparbrief** wird die Laufzeit individuell zwischen einem und zehn Jahren festgelegt. Je länger der UmweltSparbrief angelegt wird, umso höher ist der Zinssatz. Ein weiterer Vorteil sind die jährlichen Zinsauschüttungen, die als feste Größe eingeplant werden können.

Fazit: Klassisch sichere, rentable Geldanlagen mit Umwelteffekt. Wohin das Geld der Anleger konkret fließt, lesen Sie auf Seite 6 und 7.

Info-Telefon 0911 / 53 08 - 123.

Im Gespräch



Ethik und Aktien: Passt das zusammen? Bischöfin Margot Käbmann und UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp diskutieren über Bibel, Zins und Zinseszins.

Weiter auf S. 2

Frischer Wind



Das Frühjahrsangebot der UmweltBank ist der Windpark Schackensleben/Salingen. Jetzt Prospekt anfordern.

Weiter auf S. 5

Villa Kunterbunt



In der Öko- und Solarstadt Freiburg entsteht ein Treffpunkt für Künstler, Handwerker und Architekten, finanziert von der UmweltBank.

Weiter auf S. 7

ZINSKOMMENTAR

Zeit zum Geld anlegen

„Im schwierigen Börsenjahr 2001 rutschten auch die Anlagezinsen auf einen Tiefstand. In den letzten Monaten hat sich das Zinsniveau wieder deutlich nach oben bewegt. Während im November 2001 die Umlaufrendite als Indikator für die allgemeine Zinsentwicklung noch bei 4,03 Prozent lag, hat sie inzwischen wieder knapp über 5 Prozent erreicht. Damit dürfte es aber mit dem Zinsaufschwung genug sein. Für mittel- bis langfristige Anlagen bekommt der Sparer aktuell bis zu 2 Prozent mehr als auf Tagesgeld, das sich derzeit unter Banken bei 3,25 Prozent bewegt. Dass das Zinsniveau bis Jahresende noch deutlich ansteigen wird, ist unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist, dass es auf dem gegenwärtigen Stand verharrt. Deshalb empfehle ich, jetzt wieder mittel- bis langfristig Geld anzulegen und am Besten natürlich 100% ökologisch mit dem UmweltSparbrief oder dem Wachstumsparen der UmweltBank.“

Horst P. Popp, Vorstandsvorsitzender

Geld für die Welt

Bibel, Zins und Zinseszins; Ethik und Aktien. Passt das zusammen? Lassen sich Geldgeschäfte überhaupt mit dem christlichen Glauben vereinbaren? Bank & Umwelt sprach mit Margot Käßmann, Bischöfin der ev.-luth. Landeskirche Hannover, und dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden der UmweltBank Horst P. Popp.

B&U: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel. Die Bibel steht auf der Seite der Habenichtse. Frau Käßmann, darf ein Christ Geld anlegen und sich über seine Zinsen freuen?

Käßmann: Mit Geld umzugehen und Geld auch zu vermehren, ist Christinnen und Christen nicht verboten, solange der Mensch Geld nicht zum Gott macht und sein Herz daran hängt. Nicht das Geld ist das Problem, sondern der Umgang damit. Das biblische Zinsverbot beruht auf dem Gebot, die Armen zu schützen. Luther setzt das fort, wenn er den Zinskauf für das größte Unglück der deutschen Nation hält. Wer je eine Schuldnerberatung besucht hat, weiß wovon ich spreche.

Popp: Auch der Zins ist an sich nichts Schlechtes. Er ist der Preis, quasi die „Leihgebühr“, die der Kreditnehmer für die vorübergehende Überlassung eines Geldbetrags bezahlt. Natürlich sollte der Kredit auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten sein. Das setzt kompetente und verantwortungsvolle Beratung auf Seiten der Bank voraus.

B&U: Wie steht es mit dem Aktienkauf?

Popp: Um gesellschaftlich wünschenswerte Entwicklungen anzustoßen und um ökologische und soziale Projekte umzusetzen, ist immer Startkapital nötig. Häufig fließt

Nicht Geld ist das Problem, sondern der Umgang damit. Das biblische Zinsverbot beruht auf dem Gebot, die Armen zu schützen.

das den Unternehmen in Form von Aktienkapital zu. Kredite sind dabei zusätzliche Hilfsmittel. Auch der Aktienkauf kann also unter dem

Gewinne abwerfen kann. Ich würde ja keine Rüstungsaktien kaufen, ich kann gezielt Aktien ökologischer Unternehmen kaufen.

B&U: Darf ein Christ an der Börse spekulieren?

Käßmann: Ungezügelter Spekulation halte ich für nicht vertretbar. Spekulation dient lediglich der möglichst schnellen Geldvermehrung, die immer auf Kosten anderer geht. Wo sind da die Werte? Ist dann der DAX der neue Gott?

Popp: Unser Motto ist schon immer: Investieren statt spekulieren. Beim Aktieninvestment sollte man einen längerfristigen Horizont haben und



„Erst kommt die Moral, dann die Rendite.“

Dr. Margot Käßmann (43), Bischöfin der ev.-luth. Landeskirche Hannover, legt Wert auf Transparenz im Umgang mit Geld. Im Internet hat sie veröffentlicht, wofür die Kirchensteuer verwendet wird: Das Meiste fließt in Menschen und die Arbeit mit Menschen.

Aspekt der Nachhaltigkeit gesehen werden – denn ein Unternehmenswert stellt sich eben nicht immer nur materiell dar; denken Sie an Themen wie Umweltschutz, Arbeitsplätze oder Unternehmensethik.

Käßmann: Ich bin Theologin, keine Aktienexpertin. Grundsätzlich sage ich Ja dazu, denn Aktienkauf kann – wie Herr Popp schon sagte – auch bedeuten: Ich beteilige mich an einem sinnvollen Projekt – das auch

nicht von einer Aktie in die andere hetzen. Für mich ist Geld ein Mittel zum Zweck, um zum Beispiel sozialverträgliche und umweltfreundliche Projekte zu fördern.

B&U: Frau Käßmann, können Sie sich eine Investition in Umweltaktien vorstellen?

Käßmann: Die Landeskirche hat bereits ökologische Investments getätigt, die den Kriterien des Öku-

menischen Rates der Kirchen in Genf, dem Dachverband aller evangelischen und orthodoxen Kirchen, entsprechen. Wenn ich Geld habe und es sinnvoll anlegen möchte, bin ich dankbar, wenn es Alternativen gibt, Geld so anzulegen, dass es positive Kräfte entwickeln kann.

B&U: Teile der Kirche legen ihre Geldreserven im Sinne der größtmöglichen Rendite an. Nach dem Motto: *Erst muss die Kasse stimmen, dann kommt die Moral.*

Käßmann: Erst kommt die Moral, dann die Rendite. Aber wir müssen auch wirtschaften und zuverlässige nachhaltige Investments tätigen. Nochmal zum Zinsnehmen: Im Grunde ist Zinsnehmen mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Aber wenn ein Mensch Geld leihen will oder muss, gesteht Luther ein „Notwücherlein“, wie er es nennt, von vier bis sieben Prozent zu. Der Mensch soll wieder von Schulden frei kommen können. Biblisch gesehen gibt es die Idee eines Erlassjahres, das den Menschen alle sieben Jahre die Chance gibt neu anzufangen.

Popp: Ich plädiere für Rendite mit Moral. Deshalb habe ich die UmweltBank gegründet. Ich möchte

So wie jeder Einzelne, kann auch ein Unternehmen sich von bestimmten moralischen, auch christlichen Werten leiten lassen.

dem Anleger eine wirkliche Alternative zu seiner Hausbank geben. Wir bieten deshalb nicht nur gute Sparzinsen, sondern garantieren darüber hinaus, dass jeder angelegte Euro in umwelt- und sozialverträgliche Projekte fließt. Was der Einzelne dann mit diesen ökologisch erwirtschafteten Gewinnen macht, ist seine

Sache, er kann sie immer noch an „Greenpeace“ oder „Brot für die Welt“ spenden.

B&U: Zurück zum Stichwort „Erlassjahr“. Das wurde in der Praxis nie umgesetzt.



„Ich plädiere für Rendite mit Moral. Deshalb habe ich die UmweltBank gegründet.“

Horst P. Popp (43), Vorstandsvorsitzender der UmweltBank, garantiert, dass das Geld der Anleger ausschließlich ethisch-ökologischen Projekten zugute kommt. Der Umwelteffekt: In fünf Jahren wurden rund 420.500 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Käßmann: Trotzdem ist dieser biblische Gedanke - selbst wenn er nicht praktiziert wurde - gut und gewichtig. Mit Blick auf die internationalen Beziehungen wissen wir, dass Schuldenlast und Armut auch in der Dritten Welt in engem Zusammenhang stehen. Hier fließt ein großer Teil des Bruttosozialprodukts in den Zinsabtrag.

Popp: Ich bin kein Theologe, aber der Gedanke des Erlassjahres entspricht doch unserer in Deutschland geltenden Insolvenzregelung. Wenn jemand, der sich hoffnungslos verschuldet hat und dem bereits alles

gepfändet wurde, sieben Jahre lang sein Bestes tut, um wieder auf die Beine zu kommen, verfallen die restlichen Ansprüche der Gläubiger. Das ist volkswirtschaftlich und gesellschaftspolitisch sinnvoll und meiner Meinung nach durchaus auch ein Ansatz im Umgang mit der Schuldenlast der sogenannten Dritten

Welt. Und für die Zukunft ist es sinnvoller, in konkrete Projekte vor Ort wie zum Beispiel Wasser, Sonne oder Gesundheit zu investieren und die berühmte „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben.

B&U: Wenn die Bibel das Zinsnehmen verbietet, kann eine Bank dann aus christlicher Sicht überhaupt ethisch sein?

Käßmann: Wir leben heute in einer Geldwirtschaft und können nicht so tun, als gäbe es die nicht. Ich wünsche mir aber als Christenmensch, dass in Banken möglichst viele Christen sitzen, die versuchen das Bankgeschäft ethisch verantwortbar zu führen. Menschen, die nicht nur den Gewinn im Auge haben, sondern auch das Wohl der Menschen. Dass Geld auch Segen bringen kann, wissen wir alle. Wir brauchen als Kirche auch Geld für das, was wir tun.

Popp: Dass eine Bank ethisch sein kann, denke ich schon. So wie jeder Einzelne, kann auch ein Unternehmen sich von bestimmten moralischen, auch christlichen Werten leiten lassen. Deshalb haben wir, übrigens als einzige Bank in Deutschland, den Umweltschutz als Unternehmenszweck fest in unserer Satzung verankert. *Weiter auf Seite 4*

DER TIPP

Wie kommt das Solardach auf die Kirche?



Bis Ende letzten Jahres konnten Gemeinden für Solaranlagen auf Kirchendächern Zuschüsse der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beantragen. Deren 3-jähriges Programm, über das deutschlandweit 600 Solar-Kirchendächer gefördert wurden, lief Ende letzten Jahres aus. Um als Kirchengemeinde weiterhin in den Genuss von günstigen öffentlichen Mitteln zu kommen, empfiehlt die UmweltBank die Gründung einer GbR durch maximal fünf Privatpersonen aus der Gemeinde.

Fortsetzung von Seite 3

Das ist nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Motivation, zur UmweltBank zu kommen.

B&U: Insgesamt zeichnet sich eine Trendwende ab. Immer mehr

Pfarrgemeinden, Stiftungen und Klöster sind bereit, ihr Geld anders anzulegen.

Käßmann: Sicher, ich bin ja dankbar für Alternativen. Das gilt wohl für viele Christen, die Unbehagen haben, wenn sie Geld anlegen wollen.

KUNDEN DER UMWELTBANK MELDEN SICH ZU WORT



Schwester Mirjam,
www.christusbruderschaft.org

„Unsere evangelische CCB-Stiftung soll nicht nur in der Satzung ausdrücken, welche Werte uns wichtig sind, sondern auch in der Form, in der das Grundstockvermögen angelegt ist. Wir können Gelder zuerst einmal auf dem UmweltPluskonto zwischensparen, um dann in Ruhe die Entscheidung für das geeignete ethisch-ökologische Produkt der UmweltBank zu treffen. Wir wissen, was mit diesem Geld geschieht, das ist uns wichtig!“



Otmar Dostal,
Fair Energie
GmbH & Co KG

„Wir, eine Reihe von kirchlichen Mitarbeitern aus dem Bistum Regensburg, haben uns an einer Windkraftanlage im oberfränkischen Bad Berneck beteiligt, um einen Großteil des von uns benötigten Stroms auf eine für das Weltklima unschädliche Weise zu erzeugen. Mit jährlich 3.000 Euro aus unseren Erlösen wollen wir den Ausbau erneuerbarer Energien in der ‚Dritten Welt‘ unterstützen. Die UmweltBank hat unsere Anlage finanziert.“

TESTSIEGER BEI ÖKOTEST

Riesterrente in Grün

Die Riester-Rente im Angebot der UmweltBank hat bei einem Vergleich der Zeitschrift ÖkoTest als Testsieger abgeschnitten. Die staatlich zertifizierte Riester-Rente der oeco capital Lebensversicherung AG bietet die höchste garantierte Rente und insgesamt ein gutes Preis-/ Leistungsverhältnis. Die Versicherungsbeiträge werden ausschließlich ethisch-ökologisch ange-

legt - anhand von Positiv- und Negativkriterien mit ökologischem, sozialem und ethischem Hintergrund. „Grün“ rechnen lohnt sich – wie folgendes **Beispiel** zeigt:

■ Ein 34-jähriger Mann, verheirateter Vater von vier Kindern, verdient im Jahr 40.900 Euro brutto und zahlt monatlich im Durchschnitt 65,30 Euro in eine Riester-Rente

der oeco capital Lebensversicherung AG ein. Als 65-jähriger kann er sich voraussichtlich eine Monatsrente in Höhe von 287,80 Euro auszahlen lassen. Seine Frau muss selbst nichts einzahlen, erhält aber als 65-jährige Rentnerin 196,60 Euro im Monat. Sie profitiert von den staatlichen Zulagen, vor allem von der Kinderzulage. ■

Info-Telefon 0911 / 53 08 - 235.

Laufzeit nach Wahl

Das Frühjahrsangebot der UmweltBank für Beteiligungen ist der Windpark Schackensleben/Salingen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 6,7 m/s.

Acht Enron Anlagen vom Typ TW 1,5 SL werden in Schackensleben, westlich von Magdeburg, und in Salingen, südlich von Dortmund, errichtet. Die Windkraftanlagen mit je 1,5 MW Nennleistung sollen jährlich 28,6 Mio. kWh Strom in das öffentliche Netz einspeisen.

ung in Höhe von 10.000 Euro ersparen Sie der Umwelt jährlich 36,8t des Treibhausgases CO₂.

Sicherheitsfaktoren

Für beide Standorte wurde je ein Windgutachten erstellt und von einem weiteren unabhängigen

Das Angebot im Überblick

■ Windanlagen/Leistung:

8 Windkraftanlagen vom Typ Enron TW 1,5 SL mit je 1,5 MW Nennleistung

■ Standorte:

Schackensleben: Sachsen-Anhalt, (6 Windkraftanlagen)
Salingen: Nordrhein-Westfalen, (2 Windkraftanlagen)

■ Windverhältnisse Nabenhöhe:

Schackensleben: 6,7 m/s
Salingen: 6,1 m/s

■ Laufzeit und Ausschüttungen:

- Kurzläufer bis 13.12.2014
Prog. Ausschüttungen insg. 94 % + 106 % Verkäufererlös
- Langläufer unbefristet,
Prognoserechnung bis 2022
Prog. Ausschüttungen insg. 273 % + 10 % Resterlös (inklusive Kapitalrückfluss)

■ Prognostizierte Wirtschaftlichkeit:

Bis zu 10,5 % p.a., abhängig von individ. Verhältnissen und Laufzeit

Auch als Kurzläufer

Beim Windpark Schackensleben/Salingen können Interessenten wählen, wie lange sie sich beteiligen wollen: 12,5 Jahre oder unbefristet. Der Hauptvorteil der Kurzläufer-Variante liegt im überschaubaren Zeitraum der Investition. Wer sich für den Langläufer entscheidet, kann je nach seinen individuellen Verhältnissen eine Wirtschaftlichkeit von bis zu 10,5 Prozent im Jahr erreichen.

Und auch der Umwelteffekt kann sich sehen lassen. Mit einer Beteili-

Windgutachter überprüft.

UmweltBank AG und die UMa AG gewähren für das gesamte Eigenkapital eine Platzierungsgarantie. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, am 30. Juni 2002 soll der Windpark ans Netz gehen. ■

Fordern Sie den Beteiligungsprospekt mit beiliegender Antwortkarte an.

Weitere Infos:

Telefon 0911 / 53 08 - 135 oder www.umweltbank.de

Jetzt einsteigen ?



Nach zum Teil heftigen Kurskorrekturen steckt in Umweltaktien wieder Potenzial. Einige sind, im Hinblick auf die Zukunftsperspektiven, unterbewertet und bieten gute Kaufmöglichkeiten. So sehen es viele Analysten. Nach dem erfolgreichen Börsengang von REpower stehen weitere Umweltfirmen mit Börsenambitionen in den Startlöchern. Die UmweltBank steht im Gespräch über die Begleitung eines interessanten Börsenganges.

Fragen Sie uns nach attraktiven Aktien unter **Telefon 0911 / 53 08 - 145** oder lassen Sie sich mit der Antwortkarte unter dem Stichwort „**Aktienclub**“ vormerken.

UmweltBank-Kunden helfen Waldbauern



Vor gut einem Jahr startete die UmweltBank die Hilfsaktion „Waldwertpapier“ für den Schwarzwald. Jetzt konnte ein Scheck über 25.000 Euro an die Waldbauern, deren Wälder durch den Orkan „Lothar“ zerstört wurden, übergeben werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben.

KREDITBEISPIEL I

Hurra, hurra die Schule steht



Die UmweltBank hat mit einem kreativen Finanzierungskonzept den Bau des Montessori-Zentrums Nürnberg ermöglicht. Als ethisch-ökologisch ausgerichtetes Kreditinstitut unterstützt sie das gemeinsame Lernen und Spielen behinderter und nichtbehinderter Kinder im Öko-Schulhaus. Im Frühjahr 2002 war Einweihung.

Künast tauft Biogas-Projekt



Landwirtschaftsministerin Renate Künast nahm im März diesen Jahres eine von der UmweltBank finanzierte Biogasanlage in Sachsen-Anhalt in Betrieb. Die Biogasanlage Samswegen trägt dazu bei, Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu sichern und produziert umweltfreundlich Strom und Wärme.

Die Ökoautofabrik



Karl Nestmeier hat über 5.200 Elektroflitzer verkauft, damit ist er nach eigener Aussage Marktführer. Das Standardmodell ist gelb, blau oder rot und wird im neuen Fahrzeugwerk im fränkischen Aub bei Würzburg gefertigt. Das Industriegebäude mit dem konsequenten Energiekonzept wurde von der UmweltBank finanziert.



„Unser CityEL ist die umweltfreundliche Alternative zu Auto oder Motorroller. Unser Elektromobil wollten wir nicht in einer häßlichen Fabrikhalle bauen, sondern in einem ökologischen Gebäude, das unserer Firmenphilosophie entspricht“, erklärt CityCom-Vorstand Karl Nestmeier. Deshalb werden die handlichen Straßenflitzer seit Oktober 2001 im ersten Fahrzeugwerk Deutschlands mit Niedrigenergie-Standard gebaut.

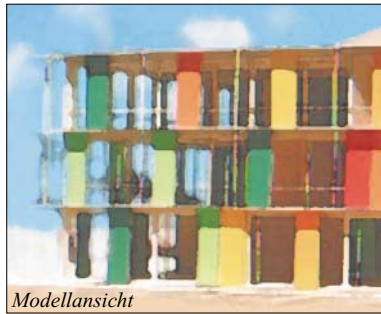
Über ein Blockheizkraftwerk wird die Grundversorgung mit Wärme und Strom gedeckt, zusätzlich wurden Brauchwasserkollektoren und ein Holzpelletsbrenner eingebaut. Durch die nach Süden ausgerichteten Isolierglasfenster strömt Sonnenlicht in die Fertigungshallen. Komplette regenerativ soll der Strom erzeugt werden. Für das Energiekonzept fielen Mehrkosten in Höhe von

20.000 Euro an, die sich aber in maximal fünf Jahren amortisieren sollen. Eine stimmige Rechnung, urteilt der Kreditgeber UmweltBank.

Auch die Ökobilanz des gefertigten Fahrzeugs kann sich sehen lassen: Der Energiebedarf bei der Herstellung ist niedrig, die Lebensdauer liegt bei bis zu 25 Jahren, Altmobile werden recycelt. Und: CityEls können mit Solarstrom betankt werden und surren leise. Jahr für Jahr flitzen mehr Elektromobile über Deutschlands Straßen, einige von der UmweltBank finanziert. Mittelfristig will Nestmeier die Stellenanzahl im Fahrzeugwerk verdoppeln. Sein Ziel ist es auch, weitere Hersteller ökologischer Produkte nach Aub zu locken: „Ökologie schafft Arbeitsplätze in unserer strukturschwachen Region“.

Informationen: www.solarmobil.net
www.cityel.com, Tel. 09335/97 17 - 0

Die Villa Kunterbunt



Modellansicht

Quadratisch, ökologisch, sozial.

So stellte sich das Freiburger Planer-Quartett einen Gewerbekubus im Herzen des Öko-Viertels Vauban vor. Gedacht, getan. Ab Mai entsteht ein Künstler- und Handwerkerhof am Fuße des Schwarzwalds.

Das Freiburger Vauban-Viertel hat alles, was eine moderne Öko- und Solarstadt ausmacht: Energiespar- und Passivhäuser, eine Solarsiedlung mit Plusenergiehäusern. Dort finanziert die UmweltBank jetzt einen Treffpunkt für Künstler, Handwerker, Lehrer und Architekten – die VillaBan.

Ein Forum für Arbeit und Kunst

Eine 15 Meter hohe Linde steht bereits auf dem Grundstück in der Marie-Curie-Straße. An ihr vorbei kommt man direkt in die VillaBan, eine „Villa Kunterbunt“ für Freiburgs Vauban-Viertel, dem ehemaligen französischen Kasernengelände. In dem ökologischen Musterviertel wird derzeit vor allem gewohnt. Doch der Bedarf an erschwinglichen Büro- und Gewerbeflächen ist groß. Deshalb war bereits vor Baubeginn der von den vier jungen

Planern initiierte Gewerbekubus VillaBan fast vollständig vermietet.

Wohnen und Arbeiten unter einem Dach

Der quadratische Holzständerbau orientiert sich architektonisch an einer römischen Villa. Um den 10 mal 10 Meter großen Innenhof entstehen helle Räume, zweckmäßig und preisgünstig. Räume, die auch den Mietern Freiraum zur Gestaltung lassen. Hier werden Menschen einziehen, die zusammen leben und arbeiten wollen. Die sich gegenseitig unter die Arme greifen und gemeinsam für ihre Produkte werben wollen. Ein Fahrradhändler, ein Elektromeister, eine Schneiderin, eine Heilpraktikerin, ein Yoga-Lehrer, ein Kunstmaler, ein Medienkünstler und die Architekten.

Für Stefan Aucher, Stephan Brakmann, Stefan Broß und Bernd Pulling-Schaumann geht der Traum

vom Arbeiten und Wohnen unter einem Dach in Erfüllung. Noch in diesem Jahr kommt Leben in die Läden, Werkstätten und Wohnungen. Ausstellungen, Tanz, Theater, Musik und Filmveranstaltungen sind ebenfalls geplant. Nur Tristesse ist nicht vorgesehen. ■

Die Bank für die Umwelt

Egal, ob Tagesgeldkonto oder Sparbuch, die UmweltBank garantiert ihren Anlegern, dass jeder Euro ausschließlich in umwelt- und sozialverträgliche Projekte fließt: in **Solarhäuser**, die **ökologische Landwirtschaft** und in Energie aus **Wasser, Wind und Biomasse**. 1.800 Projekte bundesweit in den letzten fünf Jahren. Etwa die Hälfte des Kreditvolumens fließt in gewerbliche Projekte und die andere Hälfte in umweltfreundliche Wohnimmobilien privater Bauherren.



Alles, was ein Bauherr braucht



Die UmweltBank ist auf die Finanzierung von Passiv-, Solar- und Holzhäusern spezialisiert und belohnt umweltfreundliche Bauherren. Je ökologischer das Haus, umso günstiger die Kreditzinsen. Jetzt druckfrisch: der neue Kreditkatalog. **Telefon 0911 / 53 08 - 123**

B & U Frühausgabe

Um per E-Mail über den Erscheinungstermin benachrichtigt zu werden, einfach B & U als Online-Ausgabe bestellen.
service@umweltbank.de

HV am 28. Juni 2002

Die diesjährige Hauptversammlung der UmweltBank AG findet am Freitag, den 28. Juni 2002 in Nürnberg im Germanischen Nationalmuseum statt.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr
Telefon: 0911 / 53 08-123,
Fax : 0911 / 53 08-129
e-mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
 Laufertorgraben 6,
 D-90489 Nürnberg
Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)
Redaktion: Gisela Böhm
Papier: 100 % Recyclingpapier
 ohne optische Aufheller
Auflage: 192.000
Redaktionsschluss: 18. April 2002
Konzept & Layout: D.U.T. Agentur für Marketing
 und Kommunikation,
 Nürnberg

Anlagekonditionen

p.a. seit 09.04.2002, freibleibend, aktuelle Konditionen: www.umweltbank.de

UmweltPluskonto 2,60%

bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel.
 Staffelfzins: ab EUR 15.000,-: **2,80%**, ab EUR 50.000,-: **3,00%**

UmweltSparbuch 2,90% oder 3,15%

bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 2,90% plus 0,25% Extra-Zins für Sparanlagen, die im abgelaufenen Kalenderjahr nicht durch Rückzahlungen reduziert wurden.

UmweltSparbuch Extra 3,65%

fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.

UmweltSparbuch Wachstumsparen 3,20% 3,65% 4,00% 4,50% 5,00%

1. Jahr 2. Jahr 3. Jahr 4. Jahr 5. Jahr
 Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar.

UmweltSparvertrag 2,90% + Bonus

Bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 2,90%, variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50% der jeweiligen Jahreseinzahlung.

UmweltSparbrief

3,20% 3,65% 3,90% 4,25% 4,50% 4,60% 4,70% 4,85% 5,05%
 1 Jahr 2 Jahre 3 Jahre 4 Jahre 5 Jahre 6 Jahre 7 Jahre 8 Jahre 10 Jahre
 Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit.

Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.

Umweltfonds

Stand: 15.04.2002, ohne Gewähr, Kurse in EUR aktuelle Kurse: www.umweltbank.de

	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	2002	Wertentwicklung in 2001	2000
Sarasin ValueSar Equity WKN: 921 125	119,88	114,17	+0,39 %	- 18,31 %	+18,15 %
SEB Invest ÖkoLux WKN: 971 898	39,03	37,35	- 9,70 %	- 32,00 %	+16,30 %
Sarasin OekoSar Portfolio WKN: 973 502	156,22	148,78	-0,35 %	- 8,78 %	+19,18 %
SEB Invest ÖkoRent WKN: 971 297	57,78	56,10	+0,10 %	+ 6,70 %	+ 8,40 %

NEU: ab sofort auch OekoSar und ValueSar ab EUR 2.500,- Einlage
 Aktienkurse unter: www.umweltbank.de

Kreditkonditionen

p.a. seit 11.04.2002, freibleibend, aktuelle Konditionen: www.umweltbank.de

Umwelt-Baufinanzierungen mit Öko-Bonus für private Bauherren

Umweltpunkte	Zinsbindung*	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins**
ab 9	5 Jahre	5,41 %	100 %	5,55 %
8 bis 4	5 Jahre	5,51 %	100 %	5,65 %
3 bis 1	5 Jahre	5,65 %	100 %	5,80 %
ab 9	10 Jahre	5,89 %	100 %	6,05 %
8 bis 4	10 Jahre	5,98 %	100 %	6,15 %
3 bis 1	10 Jahre	6,08 %	100 %	6,25 %

* Zinsbindung 15 Jahre in Verbindung mit einem Versicherungsdarlehen

** Jeweils 1% Anfangstilgung

Kurzfristige Darlehen (z.B. Zwischenfinanzierung Bausparvertrag)

1 u. 2 Jahre **5,35 %** 100 % 5,48 %

Sonder-Darlehen (max. EUR 50.000) bei Energiesparhäusern:

10 Jahre **4,45 %** 96 % 5,12 %

Energetische Sanierung/Modernisierung Altbau

10 Jahre **2,95 %** 100 % 2,98 %